

Kalenderblatt

22. Februar

Namenstage:	Kathedra Petri, Margareta, Bartholomäus Ziegenbalg
Blick zum Himmel:	Sonnenaufgang 7.09 Uhr -untergang 17.45 Uhr zunehmender Mond
Bauernweisheit zum Tage:	Wenn zu Petri die Bäche sind offen, wird später kein Eis mehr auf ihnen getroffen.
Fast vergessen:	meifei (wortkarg)
Der Spruch von heute:	Der Mann hat hauptsächlich deshalb einen Kopf, damit eine Frau ihn verdrehen kann. (Jacques Prévert)
Man erinnert sich:	1558 wird in Jena die Universität eröffnet. Sie wird gegen des 18. Jahrhunderts zu einem Zentrum der deutschen Philosophie. 1788 wird der deutsche Philosoph Arthur Schopenhauer geboren. 1848 beginnt in Frankreich die Februarrevolution. 1943 werden die Geschwister Hans und Sophie Scholl, Mitglieder der Widerstandsgruppe „Die Weiße Rose“, im Münchner Gefängnis Stadelheim hingerichtet. Im gleichen Jahr wird der deutsche Politiker und neunte Bundespräsident Horst Köhler geboren.
Küchenezettel:	Rindsgulasch mit Nudeln, Feldsalat mit Käse und Croutons
Der kleine Wink:	Zahnschmelze eignet sich gut als Knopffaden. Sie ist sehr widerstandsfähig.

Unbekannter fährt Auto an – Täter gesucht

Adlkofen. (pol) Am Freitag gegen 11 Uhr ereignete sich in der Hauptstraße ein Verkehrsunfall, bei dem ein bislang unbekannter Unfallverursacher ein parkendes Fahrzeug angefahren hat und sich im Anschluss von der Unfallstelle entfernt hat. Der Sachschaden am Pkw der Geschädigten beläuft sich laut Polizei auf etwa 1500 Euro. Sachdienliche Hinweise nimmt die Polizeiinspektion Vilsbiburg unter der Telefonnummer 08741-96270 entgegen.

Bauausschuss: Ja zur Dachbegrünung

Eching. (rs) Der Bauausschuss befasste sich am Donnerstag erneut mit dem Neubau von Feuerwehrhaus und Bauhof am Ortsrand von Viecht. Denn Kopfzerbrechen bereiten immer noch die hohen Gesamtkosten von geschätzt über zehn Millionen Euro.

Der Bauausschuss befasste sich daher erneut mit der Frage, ob man zur Kosteneinsparung auf die Dachbegrünung beim geplanten Feuerwehrhaus und Bauhof verzichten sollte. Letztlich beschlossen die Mitglieder des Ausschusses jedoch, an der Dachbegrünung festzuhalten.

Das Gremium beauftragte außerdem die Verwaltung, das Raumprogramm für den Neubau von Feuerwehrhaus und Bauhof den Gemeinderäten zur Verfügung zu stellen. Auf dieser Basis soll dann erörtert werden, ob das für den Siegerentwurf zuständige Architekturbüro beim Architektenwettbewerb das Raumprogramm übererfüllt hat.

Feuerwehr übt online

Buch. Am heutigen Montag um 19.30 Uhr findet eine Zusatzübung der Feuerwehr als Online-Veranstaltung statt. Der Zugangslink wurde an die aktive Mannschaft per E-Mail versandt. Die Funkübung am Dienstag entfällt ersatzlos.



So soll das Bäckerei-Café Rauchensteiner an der Bundesstraße 299 einmal von außen aussehen.

Animation: Architekturbüro Hinterschweifinger

Bäckerei Rauchensteiner geht neue Wege

An der B299 ist eine neue Produktionsstätte geplant, dazu ein weiteres Café

Von Peter Köppen

Geisenhausen. Die Bäckerei Rauchensteiner plant große Veränderungen. Direkt an der Bundesstraße 299 möchte sie eine neue Produktionsstätte errichten und dazu ein geräumiges Café mit überdachten Sitzplätzen im Freien. Besonders betonten die beiden Chefinnen, dass keine Industrieproduktion entstehen soll, sondern „die gewohnte Handwerksqualität“ beibehalten wird.

Hinter der Planung stehen Inhaberin Elisabeth Rauchensteiner-Holzner und Juniorchefin Julia Holzner, die zugleich Meisterin im Bäckerei- und Konditoreihandwerk ist. Beide Frauen begründeten im Gespräch, warum die Fertigung in der Kirchstraße nicht zukunftsfähig und damit nicht mehr zeitgemäß sei: „Zu klein, mit zu geringen Kühlmöglichkeiten und für die Mitarbeiter zu eng und unbequem.“ Die An- und Auslieferung sei im Zentrum beengt und eine dauernde Lärmbelästigung für die Anwohner – noch dazu frühmorgens. In der Kirchstraße 3 gibt es seit 1739 den Bäckereibetrieb, zunächst zusammen mit einer Landwirtschaft unter dem Namen Reithmeier und ab 1954 als „Bäckerei Rauchensteiner“. Somit war die Entscheidung für Rauchensteiner-Holzner und ihre Tochter vermutlich nicht einfach: „Das neue Grundstück an der Bundesstraße bietet uns aber ganz andere Möglichkeiten.“ Der Betrieb bleibe trotz der Vergrößerung eine Handwerksbäckerei, das wurde betont, die ihre Produkte selbst herstellt und manuell aufarbeitet. In der neuen Fertigung gebe es aber mehr Platz und der Teig erhalte mehr Ruhe, was für



Die geplante Lage des neuen Betriebsgelände an der Ottostraße.

das Aroma und die Bekömmlichkeit von großer Wichtigkeit sei.

Das neue Betriebsgelände liegt an der Einmündung zur Bundesstraße 299 unterhalb des Auto-Waschparks. Sowohl die Bäckerei als auch die Konditorei werden in dem neuen Fertigungsgebäude ihren Platz finden: Von der Anlieferung über die Mehlsilos und das Rohstofflager gelangen die Produkte auf verschiedenen Fertigungsstraßen über die Teigzubereitung zur Aufarbeitung, von dort zur Kühlung und zu den Backöfen. Parallel dazu ist der Bereich für die Konditoren angesiedelt. Am Ende der Halle wird die Auslieferung vorbereitet und die Ware für die Lieferfahrzeuge hergerichtet. „Die Halle ist höher, heller

und bietet für unsere Mitarbeiter bessere Arbeitsbedingungen“, betonte Julia Holzner. Es gebe genügend Raum für die Umkleide, für die Duschen, einen Pausenraum und sogar eine Dachterrasse.

„Durchdacht und repräsentativ“

Abgetrennt wird ein großes Bäckerei-Café entstehen, wo die Gäste Frühstück erhalten können, alle Backwaren, kleine Gerichte und nachmittags natürlich Kaffee und Kuchen. Geöffnet wird das Café von morgens 6 Uhr bis abends 18 Uhr sein und damit kein Raststätten-Betrieb. Etwa 60 Parkplätze bieten genügend Platz für die Besucher, dazu

kommen noch zwei Busparkplätze. „Wir rechnen fest mit den Pendlern und Touristen, mit den Radfahrern und auch mit Geisenhausener und Landshuter Café-Gästen“, so Rauchensteiner-Holzner. Über dem Café ist Platz für die Verwaltung, für die Aufenthalts- und Ruheräume, dazu für einen Schulungsraum, der für 25 Personen an Firmen vermietet wird – mit Catering.

„Wir haben ein gutes Team in unserem Betrieb und langjährige und treue Mitarbeiter“, betonte Holzner. Ein Konditor- und ein Bäckermeister unterstützen sie in der Ausbildung der fünf Lehrlinge und in der Leitung der rund 35 Mitarbeiter. „Für uns ist es wichtig, die Jugend in einem Handwerksbetrieb familiär auszubilden“, sagte Rauchensteiner-Holzner.

Hinter der gesamten Planung steht das Architekturbüro Hinterschweifinger aus Burghausen, das die Fertigstellung der gesamten Anlage für Ende 2021 ins Auge fasst. Am Schluss des Gesprächs legten die beiden Frauen Wert auf die Feststellung, ihr Betrieb sei die „einzige verbliebene Bäckerei mit Produktion in Geisenhausen“. Insgesamt möchte man mit dem neuen Betriebsgebäude den CO₂-Ausstoß reduzieren: „Wir verwenden kein Heizöl, sondern Erdgas und wollen einen Großteil des Stroms über die eigene Photovoltaik-Anlage selbst erzeugen“, sagte Holzner. Ihre treuen Kunden will sie beruhigen: Das Café in der Hauptstraße bleibt ebenso bestehen wie das Hofberg-Café und das Bäckerei-Café in Kumhausen. In der Bauausschusssitzung vom vergangenen Oktober hatte Bürgermeister Josef Reff die Planung als „durchdacht und repräsentativ“ bezeichnet.



Fahrerhaus fängt Feuer – Hoher Sachschaden

Essenbach. (red/fa) Am Sonntagvormittag ist das Fahrerhaus eines auf dem A92-Parkplatz Wattenbacherau im Landkreis Landshut geparkten Lkw vollständig ausgebrannt. Die Polizei ermittelt aktuell die genaue Ursache für den Brand.

Wie ein Sprecher der zuständigen Autobahnpolizei Wörth gegenüber unserer Zeitungsgruppe erklärte, ist aktuell noch nicht vollständig geklärt, was das Feuer ausgelöst hat. Der Lkw-Fahrer habe gesagt, er habe Kaffee kochen wollen – ob dies

im Zusammenhang mit dem Brand steht, ist aber noch unklar. Der Fahrer blieb glücklicherweise unverletzt.

Die Polizei schätzt den entstandenen Sachschaden auf etwa 130000 Euro.

Foto: KM

Landshuter Zeitung

Verlag und Druck: J. Thomann'sche Buchdruckerei, 84028 Landshut, Altstadt 89, Telefon 0871/850-0, Redaktions-Fax 0871/8502819, Anzeigen-Fax 0871/8502519, Postbank München 9505-800. Internet und E-Mail-Kontakt: www.landshuter-zeitung.de

Verleger u. Herausgeber: Prof. Dr. Martin Balle
Gesamtdirektionsleitung: Hannes Lehner.
Verantwortlich für Politik und Wirtschaft: Markus Peherstorfer, Markus Lohmüller (stellv.); Bayern und Regionales: Hannes Lehner, Ralf Lipp (stellv.), Simon Kunert (stellv.); Sport: Ottmar Gugges; Chefredakteur: Uli Karg; Stadt Landshut: Emanuel Socher-Jukić, Christina Werner (stellv.); Landkreis: Horst Müller, Michael Faaß (stellv.); Feuilleton und Unterhaltung: Philipp Seidel.
Verlags- und Gesamt-Anzeigenleitung: Klaus Andreas Huber, regionale Anzeigenleitung: Thomas Gedeck.

Bezugspreis monatlich (inkl. gesetzlicher Mehrwertsteuer) durch Träger € 35,50 einschließlich Zustellgeld, durch die Post € 37,30 (inkl. Postvertriebsgebühren). Abonnements können schriftlich beim Verlag bis spätestens 1. des Monats zum Monatsende gekündigt werden. – Erscheint an allen Werktagen. Anzeigenschluss: Für die Ausgaben Dienstag bis Freitag am Werktag vorher um 12 Uhr, für die Samstag-Ausgabe am Donnerstag um 16 Uhr, für die Montag-Ausgabe am Freitag um 12 Uhr. Bankverbindung: Sparkasse Landshut und Vereinsbank Landshut.
Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht zurückgeschickt. – Bei Störungen durch höhere Gewalt keine Ersatzansprüche.
Verlagsort: Landshut/Niederbayern